

**Dirigent\*innen,  
zeitgenössische  
Komponist\*innen,  
und Regisseur\*innen**

**- erstmals an der Oper Frankfurt engagiert  
während der Intendanz von Bernd Loebe -**

**sowie neue Ensemblemitglieder**

**in der Spielzeit 2020/21**

**Finnegan Downie Dear**  
**Gastdirigent**  
**(Repertoirevorstellungen von Tschaikowskis *Eugen Onegin*)**

Seit seinem Abschluss mit Auszeichnung an der University of Cambridge und der Royal Academy of Music London ist der junge Dirigent Finnegan Downie Dear als Assistent an den weltweit bedeutendsten Opernhäusern tätig, darunter das Royal Opera House Covent Garden in London, das Opernhaus Zürich, die Staatsoper von München, Berlin und Wien sowie die Salzburger Festspiele. Jüngste Höhepunkte



in der Karriere des gebürtigen Londoners umfassen Debüts mit Korngolds *Die tote Stadt* am Teatr Wielki in Warschau, Turnages *Greek* mit der Scottish Opera am Theatre Royal in Glasgow, Humperdincks *Hänsel und Gretel* an der Korea National Opera in Seoul und der Deutschen Oper am Rhein sowie Gerald Barrys *Alice's Adventures Underground* am Londoner Covent Garden. Seine Rückkehr an letztgenanntes Haus im Juni für eine Neuproduktion von Britten's *The Turn of the Screw* entfällt auf Grund der Corona-Krise. Mit Tschaikowskis *Eugen Onegin* stellt sich Finnegan Downie Dear erstmals an der Oper Frankfurt vor. Zudem wird er erneut an der Staatsoper Berlin gastieren und zählt Engagements an der Königlichen Oper Stockholm und bei den Tiroler Festspielen in Erl zu seinen Aufgaben. Geplant sind zudem Auftritte mit den Luxemburger Philharmonikern, dem Klangforum Wien und dem New Japan Philharmonic Orchestra sowie eine Tournee mit der Shadwell Opera, deren musikalischer Direktor er ist. Als solcher arbeitet er mit den besten jungen Sänger\*innen und Instrumentalist\*innen Großbritanniens zusammen und bringt Inszenierungen von wegweisenden Werken des 20. und 21. Jahrhunderts zur Aufführung. Auf der Konzertbühne debütierte er in der Saison 2018/19 mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra, dem Ensemble Resonanz, dem RTÉ Symphony und dem RTÉ Concert Orchestra sowie dem Slovak State Philharmonic Košice. 2017 wurde Finnegan Downie Dear zum Mitglied der Royal Academy of Music ernannt.

04 / 2020

Foto: Frank Bloedhorn

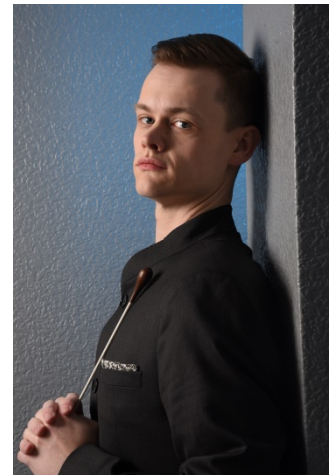
**Thomas Guggeis**  
**Gastdirigent**  
**(Wiederaufnahme von Strauss' *Salome*)**

Dirigent Thomas Guggeis erregte mit seinem Einspringen für Christoph von Dohnányi bei der umjubelten Neuproduktion von *Salome* an der Staatsoper Berlin internationales Aufsehen und gibt nun mit diesem Werk sein Debüt an der Oper Frankfurt. Im März 2019 vertrat er Paavo Järvi bei Konzerten mit der Staatskapelle Berlin. Der 26-Jährige ist seit der Spielzeit 2018/19 Kapellmeister an der Staatsoper Stuttgart, wo er bereits mit Werken wie *La Bohème*, *Il barbiere di Siviglia*, *Madama Butterfly*, *Der Freischütz* und *Der Prinz von Homburg* zu erleben war und *Die Zauberflöte* zu seinen Plänen zählt. Darüber hinaus ist Thomas Guggeis als Assistent von Daniel Barenboim an der Berliner Staatsoper unter den Linden tätig, wo er mit Beginn der Spielzeit 2020/21 seine Position als Staatskapellmeister antreten wird. Dort dirigierte er 2019/20 Vorstellungen von *La traviata*, *Katja Kabanova*, *Die lustigen Weiber von Windsor*, *Samson et Dalila* und *Salome* sowie in der vergangenen Saison Vorstellungen von *Der Freischütz*, *Hänsel und Gretel* und *Die Zauberflöte*. Weiterhin gehört eine Produktion von *Der fliegende Holländer* zu seinen zukünftigen Aufgaben. Jüngst debütierte er mit der Staatskapelle Dresden, dem Swedish Radio Symphony Orchestra, sowie dem Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi. In der Spielzeit 2018/19 gab er sein Debüt mit einer Neuproduktion von *Oberon* am Theater an der Wien, wo er bereits 2018 eine Neuproduktion von *Pelléas et Mélisande* als Kammeroper einstudierte. Weitere Stationen seines Wirkens waren die Salzburger Festspiele, das Badische Staatstheater Karlsruhe und die Kammeroper München, der er als Kapellmeister und Assistent des Chefdirigenten verbunden war. Thomas Guggeis arbeitete mit Orchestern und Ensembles wie den Münchner Symphonikern, der Bad Reichenhaller Philharmonie, dem Münchner Kammerorchester, dem Georgischen Kammerorchester, dem Boulez Ensemble, dem Münchner Ensemble Oktopus und dem Ensemble opus21plus zusammen. Er studierte Dirigieren in München und Mailand und vervollständigte seine Ausbildung durch Meisterkurse bei Gianandrea Noseda, Vladimir Jurowski und Alexander Liebreich. Thomas Guggeis ist Alumnus des Max-Weber-Programms der Studienstiftung des deutschen Volkes und Träger des Kulturförderpreises der Stadt Straubing.



**James Hendry**  
**Gastdirigent**  
**(Premiere von Donizettis *Don Pasquale*)**

Der junge britische Dirigent und Repetitor James Hendry ist ab Juni 2020 als erster Kapellmeister am Staatstheater Hannover engagiert. Dort zählt er in der Spielzeit 2020/21 *Carmen*, *Sweeney Todd*, *La Bohème* und *L'elisir d'amore* zu seinen Plänen. Zukünftige Gastengagements führen ihn mit Donizettis *Don Pasquale* an die Oper Frankfurt (Bockenheimer Depot) sowie anlässlich der Übernahme dieser Produktion zu den Tiroler Festspielen Erl. Jüngst gastierte er mit *Lucia di Lammermoor* an der English National Opera in London und mit *Le nozze di Figaro* an der Opera North. Am Konzertpult war er mit der Southbank Sinfonia, dem Orchestra of Opera North und dem Hull Philharmonic Orchestra zu erleben. Als Dirigent und



Repetitor war James Hendry ab der Saison 2016/17 Mitglied des Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden in London. In diesem Rahmen dirigierte er Händels *Oreste* und Bizets / Brooks *La Tragédie de Carmen* sowie bei den Jette Parker Young Artists' Summer Performances; des Weiteren nahm er Opern wie *Der Rosenkavalier*, *Adriana Lecouvreur*, *Madama Butterfly*, *Otello*, *Hänsel und Gretel* und *Turandot* in sein Repertoire auf. Der aus Kingston upon Hull stammende Künstler war Teilnehmer des Yorkshire Young Musicians Programm. Anschließend studierte er Klavier und Repetition am Royal Northern College of Music. 2017 wurde James Hendry bei den British Education Awards ausgezeichnet. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem in Manchester ansässigen Hallé Choir u.a. als stellvertretender Leiter des Hallé Youth Choir und für die Einstudierung der Chöre für die Aufführungen von Vaughan Williams' *Santa Civitas* bei den BBC Proms. Als stellvertretender musikalischer Leiter der National Gilbert and Sullivan Opera Company dirigierte er bei einer elfwöchigen Tournee durch das Vereinigte Königreich die Operetten *The Mikado*, *H.M.S. Pinafore* und *The Gondoliers*.

04 / 2020

Foto: Broadway Studios London

**Oksana Lyniv**  
**Dirigentin**  
**(Wiederaufnahme von Bellinis *I puritani*)**

Seit 2017 ist Oksana Lyniv Chefdirigentin der Oper Graz. Dort leitete sie Neuproduktionen von Tschaikowskis *Eugen Onegin*, Rossinis *Il viaggio a Reims*, Mascagnis *Cavalleria rusticana* in Kombination mit Leoncavallos *I pagliacci*, Strauss' *Salome* und Webers *Oberon* (konzertant) sowie Vorstellungen von Puccinis *Tosca*, Verdis *Il trovatore* und Donizettis *Lucia di Lammermoor*. In ihrer letzten Grazer Saison 2019/20 waren neben Konzerten auch Neuproduktionen von Verdis *Don Carlo*, Weinbergs *Die Passagierin* und Prokofjews Ballett *Cinderella* sowie die konzertante Aufführung von Schönbergs *Friede auf Erden* geplant. Die angesetzten Termine all dieser Produktionen sind durch das Coronavirus stark beschnitten. Oksana Lyniv war an der Lemberger Oper engagiert, bevor sie 2004 den 3. Preis beim Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb gewann. Nach einem Aufbaustudium an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden war sie stellvertretende Chefdirigentin des Opernhauses von Odessa und wurde 2013 als Assistentin von Generalmusikdirektor Kirill Petrenko an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Hier dirigierte sie u.a. Aufführungen von Mozarts *La clemenza di Tito*, Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk* und Strauss' *Ariadne auf Naxos*. 2016 gab sie ihr Debüt in Graz mit Verdis *La traviata*, 2017 debütierte sie am Gran Teatre del Liceu in Barcelona (Wagners *Der fliegende Holländer*), 2019 an der Deutschen Oper Berlin (*Tosca*), an der Stuttgarter Oper (Tschaikowskis *Pique Dame*) und am Theater an der Wien (Tschaikowskis *Die Jungfrau von Orleans*). Konzerte leitete sie u.a. mit den Düsseldorfer Symphonikern, der Staatsphilharmonie Nürnberg, den Hamburger Symphonikern, dem Bruckner Orchester Linz und beim von ihr begründeten Festival LvivMozArt in Lemberg. Für 2020 sind Debüts in Berlin an der Staatsoper und mit der Staatskapelle sowie bei den Münchner Philharmonikern geplant. An der Oper Frankfurt gastiert sie erstmals für die Wiederaufnahme von Bellinis *I puritani*.



03 / 2020

Foto: Oleg Pavlyuchenkov

**Mario Antonio Marra**  
**Solorepetitor und Dirigent**

**(Frankfurter Erstaufführung von Britten's *The Burning Fiery Furnace* / *The Prodigal Son*)**

Der Italiener Mario Antonio Marra ist seit der Spielzeit 2018/19 als Solorepetitor an der Oper Frankfurt tätig, wo er 2020/21 anlässlich der Frankfurter Erstaufführung des Britten-Doppels *The Burning Fiery Furnace* / *The Prodigal Son* im Bockenheimer Depot sein erstes Dirigat am Haus übernehmen wird. Erfahrungen als musikalischer Assistent und Pianist sammelte er bei seinen Engagements an der San Francisco Opera und der Lyric Opera of Chicago. Dort übernahm er anlässlich eines Konzerts die musikalische Leitung des Lyric Opera Orchestra. Als Pianist begleitete er Liederabende mit namhaften Solist\*innen wie Quinn Kelsey, Stephanie Blythe und Eric Owens.



04 / 2020

Foto: Oper Frankfurt



**Benjamin Reiners**  
**Gastdirigent**  
**(Wiederaufnahme von Bizets *Carmen*)**

Der 1983 in Duisburg geborene Dirigent Benjamin Reiners sollte in der Spielzeit 2019/20 an der Oper Frankfurt die Konzertanten Aufführungen von Ambroise Thomas' *Mignon* leiten. Da dies durch die Corona-Krise verhindert wurde, wird er nun stattdessen 2020/21 anlässlich der Wiederaufnahme von Bizets *Carmen* am Main debütieren. Zu den Aufgaben des frisch gebackenen Generalmusikdirektors des Theater Kiel gehören an seinem Stammhaus u.a. Verdis *Aida* sowie Neuproduktionen von Korngolds *Die tote Stadt* und Mozarts *Die Gärtnerin aus Liebe*. Er absolvierte sein Studium an den Musikhochschulen Köln und Detmold. Anschließend war er Solorepetitor und Kapellmeister am Münchner Gärtnerplatztheater. Mit Beginn der Saison 2011/12 wechselte er zunächst als zweiter Kapellmeister an die Niedersächsische Staatsoper Hannover und wurde nach zwei Spielzeiten zum ersten Kapellmeister befördert. Ab der Spielzeit 2016/17 bekleidete Benjamin Reiners den Posten des stellvertretenden Generalmusikdirektors und ersten Kapellmeisters am Nationaltheater Mannheim. In dieser Funktion leitete er bereits zahlreiche Premieren sowie Wiederaufnahmen wie u.a. *La Reine* von Berlioz / Wagner, Bellinis *Norma*, Tschaikowskis *Iolanta* und Verdis *Ernani*. Seine enorme stilistische Bandbreite, die von der Barockoper über die großen Werke von Mozart, Rossini, Verdi und Puccini bis hin zum russischen und slawischen Repertoire reicht, kann er auch bei zahlreichen Gastengagements unter Beweis stellen. Stationen seines Wirkens sind folgende Häuser bzw. Orchester: Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg, Deutsche Oper Berlin, Oper Graz, die Staatstheater Nürnberg und Darmstadt, die Theater Chemnitz und Münster, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Duisburger Philharmoniker, Nürnberger Symphoniker, Münchner Rundfunkorchester, Musikfestival Sommer Nacht Oper in Kaiserslautern, Niedersächsisches Landesjugendorchester, Staatsoper Hannover und Philharmonisches Orchester Kiel.



04 / 2020  
Foto: Gerhard Kühne

**Michael Sanderling**  
**Gastdirigent**  
**(Wiederaufnahme von Humperdincks *Hänsel und Gretel*)**

Der gebürtige Berliner Michael Sanderling tritt mit Beginn der Saison 2021/22 seine neue Position als Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters an. Er begann seine Karriere als Cellist, bevor er sich zunehmend dem Dirigieren zuwandte. Bis Juli 2019 war Michael Sanderling acht Jahre lang Chefdirigent der Dresdner Philharmoniker, mit denen er sämtliche Sinfonien Beethovens und Schostakowitschs einspielte sowie 345 Konzerte in 78 Ländern gab. Als Gastdirigent verbindet ihn eine regelmäßige Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern wie u.a. dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Tonhalle-Orchester Zürich, den Münchner Philharmonikern, dem Helsinki Philharmonic Orchestra, dem Orchestre de Paris, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, dem Toronto Symphony Orchestra, dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, dem Gürzenich Orchester Köln und den Sinfonieorchestern des SWR und des WDR. Kürzlich debütierte er bei den Berliner Philharmonikern und dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam sowie dem BBC Scottish Symphony Orchestra. Zukünftig dirigiert er erstmalig das San Francisco Symphony Orchestra, das Indianapolis Symphony Orchestra sowie das Hong Kong Philharmonic Orchestra. Wegen der Corona-Krise kann er derzeit zahlreiche Gastengagements wie u.a. beim Frankfurter Opern- und Museumsorchester nicht wahrnehmen. Mit Humperdincks *Hänsel und Gretel* gibt er sein Hausdebüt an der Oper Frankfurt. Als Operndirigent trat er an der Oper Köln mit der Neueinstudierung von Sergej Prokofjews *Krieg und Frieden* sowie in Philip Glass' *The Fall of the House of Usher* in Potsdam in Erscheinung. Von 2006 bis 2010 war Michael Sanderling, Sohn des Dirigenten Kurt Sanderling, Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Kammerakademie Potsdam. Michael Sanderling hat eine Professur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main inne und arbeitet regelmäßig mit namhaften Jugendorchestern zusammen; von 2003 bis 2013 war er der Deutschen Streicherphilharmonie als Chefdirigent verbunden.



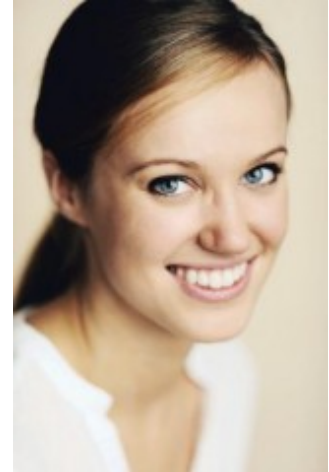
04 / 2020  
Foto: Nikolaj Lund



**Giedrė Šlekytė**  
**Gastdirigentin**

**(Premiere von Poulencs *Dialogues des Carmélites*, Wiederaufnahme von Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* und Repertoirevorstellungen von Bizets *Carmen*)**

Die litauische Dirigentin Giedrė Šlekytė wurde in Vilnius geboren. Sie studierte an der Kunstuniversität Graz, an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie besuchte Meisterkurse u.a. bei Bernard Haitink, Ricardo Muti, Colin Metters und Mario Venzago. Als international gefragte Gastdirigentin arbeitete Giedrė Šlekytė u.a. bereits mit dem Kungliga Filharmoniska Orkestern, dem Bruckner Orchester Linz, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Konzerthausorchester Berlin, hr-Sinfonieorchester, Orchestre Philharmonique de Radio France, RTV Orchester Ljubljana, Lithuanian National Symphony Orchestra, Orchester des Teatro Comunale Bologna, MDR Leipzig, den Göteborgern Symphonikern und dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg. Nach ihrem Engagement als erste Kapellmeisterin am Stadttheater Klagenfurt von 2016 bis 2018 dirigierte Giedrė Šlekytė an den Opernhäusern in Leipzig und Zürich sowie bei den Salzburger Festspielen. Einladungen für Neuproduktionen in 2019/20 erhielt sie von der Vlaamse Opera in Antwerpen (*Rusalka*), der Oper Leipzig (*L'elisir d'amore*) und der Litauischen Nationaloper in Vilnius (*Le nozze di Figaro*). Engagements an der Royal Danish Opera in Kopenhagen (*The Handmaid's Tale*) und bei den Tiroler Festspielen Erl (*Königskinder*) mussten auf Grund der Corona-Krise abgesagt werden. In Frankfurt gastiert sie erstmals anlässlich der Wiederaufnahme von Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* und Repertoirevorstellungen von Bizets *Carmen*, gefolgt von der Premiere von Poulencs *Dialogues des Carmélites*. Sinfonische Engagements und Wiedereinladungen führen sie in dieser Saison u.a. zum Swedish Radio Symphony Orchestra, zur Royal Northern Sinfonia, zum Orchestre de chambre de Paris und dem Orchestre National de Lorraine. Giedrė Šlekytė ist Preisträgerin des Internationalen Malko-Dirigentenwettbewerbs 2015 und erhielt 2013 beim Internationalen Dirigierwettbewerb Solon Michaelides in Zypern den 2. Preis (ein 1. Preis wurde nicht vergeben). Sie wurde sowohl für den Young Conductors Award der Salzburger Festspiele 2015 als auch bei den International Opera Awards 2018 als „Newcomer des Jahres“ nominiert.



04 / 2020

Foto: Aleksey Vylegzhanin

**Lucia Ronchetti**  
**Komponistin**  
**(Uraufführung ihrer Oper *Inferno*)**

Die Italienerin Lucia Ronchetti zählt zu den erfolgreichsten Komponistinnen der Gegenwart. Sie wurde 1963 in Rom geboren und studierte Komposition an der Accademia di Santa Cecilia und Philosophie an der Universität ihrer Heimatstadt. In Paris besuchte sie Kompositionsseminare bei Gerard Grisey, nahm an einem Jahreskurs des IRCAM (1997) teil und promovierte 1999 in Musikwissenschaft an der École Pratique des Hautes Études an der Sorbonne unter der Leitung von François Lesure. 2005 folgte sie als Gastprofessorin (Fulbright fellow) der Einladung von Tristan Murail ans Department für Musik der Columbia University in New York. Am Conservatorio di Musica di Salerno ist sie Professorin für Komposition. Lucia Ronchetti war Composer in Residence bei Institutionen wie dem internationalen Künstlerhaus Villa Concordia (Bamberg), der Künstlerkolonie Yaddo (Saratoga Springs, NY), dem Staatstheater Stuttgart, der MacDowell Colony (Peterborough, New Hampshire, USA), der Akademie Schloss Solitude (Stuttgart) sowie dem Schloss Werdenberg (Schweiz). Zudem wurde sie vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Sie arbeitet mit verschiedenen musiktheatralischen Formen. Ihr Schaffen reicht von Opern und Kammeropern für professionelle Sänger\*innen und Musiker\*innen über Choropern für Ensembles mit Laienchören bis hin zu musiktheatralischen Experimenten ohne Bühne. Von 2012 bis 2015 realisierte sie im Rahmen einer Koproduktion der Semperoper Dresden mit dem Opernhaus Halle ein drei Spielzeiten umfassendes Musiktheaterprojekt: *Contrascena*, *Sub-Plot* und *Mise en abyme*. 2015 erhielt ihre Produktion *Esame di mezzanotte* nach einem Libretto von Ermanno Cavazzoni in der Regie und Ausstattung von Achim Freyer am Nationaltheater Mannheim die Auszeichnung „Uraufführung des Jahres“ vom Fachmagazin Opernwelt. Im Oktober 2017 wurde im Rahmen des „Präludiums zur Wiedereröffnung der Staatsoper Unter den Linden“ ihre Kammeroper *Rivale* in der Neuen Werkstatt uraufgeführt. Jüngst erfolgte eine Neueinstudierung ihrer Choroper *Inedia prodigiosa* durch das Ensemble Vocal Sequenza 9.3 in der Philharmonie de Paris. Darüber hinaus brachten das Ensemble intercontemporain und die Anger-Nantes Opéra ihr Werk *Les Aventures de Pinocchio* zur Aufführung. Auf der Biennale di Venezia im Oktober 2019 wurde ihre neue Kammeroper *The Pirate Who Does Not Know the Value of Pi* präsentiert. Lucia Ronchetti ist derzeit Stiftungsgastprofessorin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Nachdem 2019/20 die Uraufführung ihrer Oper *Inferno* im Bockenheimer Depot durch die Corona-Krise verhindert wurde, wird sie nun 2020/21 dort nachgeholt.



**Vasily Barkhatov**  
**Regisseur**  
**(Frankfurter Erstaufführung von Ligetis *Le Grand Macabre*)**

Seine Ausbildung erhielt Vasily Barkhatov an der Russischen Akademie für Theaterkunst in seiner Heimatstadt Moskau. Erste Arbeiten führten ihn mit Offenbachs *Les contes d'Hoffmann*, Verdis *Otello*, Berlioz' *Benvenuto Cellini* und Janáčeks *Jenůfa* an das Mariinski-Theater St. Petersburg. Zudem inszenierte er an der Litauischen Nationaloper in Vilnius Tschaikowskis *Eugen Onegin* und am Nationaltheater Mannheim Berlioz' *La damnation de Faust*. In der Spielzeit 2013/14 war er Künstlerischer Leiter des Michailowski-Theaters St. Petersburg, wo er u.a. Wagners *Der fliegende Holländer* inszenierte. Zu seinen weiteren Regiearbeiten zählen Zimmermanns *Die Soldaten* bei den Internationalen



Maifestspielen Wiesbaden, die Uraufführung von Aribert Reimanns *L'Invisible* an der Deutschen Oper Berlin und Tschaikowskis *Eugen Onegin* an der Königlichen Oper Stockholm. Am Theater Basel inszenierte er Mussorgskis *Chowanschtschina*, Prokofjews *Der Spieler* und Puccinis *Madama Butterfly*, am Erkel-Theater in Budapest brachte er Puccinis *La fanciulla del West* heraus. Zudem erarbeitete Vasily Barkhatov 2015 Traettas *Antigone* in der Kammeroper Wien. Bellinis *Norma* sollte ihn zurück an das Theater an der Wien führen, was das Coronavirus vereitelte. Geplant sind die Frankfurter Erstaufführung von Ligetis *Le Grand Macabre* im Opernhaus sowie eine Rückkehr an die Deutsche Oper Berlin mit Verdis *Simon Boccanegra*.

04 / 2020

Foto: Martynas Aleksa

## Marcus Lobbes

### Regisseur

(Uraufführung von Ronchettis *Inferno*, gemeinsam mit Kay Voges)

Marcus Lobbes arbeitet seit 1995 als Regisseur und Ausstatter im Musik- und Sprechtheater und seit 2019 als Künstlerischer Leiter der „AKADEMIE für Theater und Digitalität“ in Dortmund. In der Spielzeit 2019/20 sollte er gemeinsam mit Kay Voges Regie bei der Uraufführung von Lucia Ronchettis *Inferno* im Bockenheimer Depot führen, einer Koproduktion von Oper und



Schauspiel Frankfurt. Durch die Corona-Krise musste dieses Projekt jedoch in die Saison 2020/21 verschoben werden. Marcus Lobbes' Schwerpunkte sind kompromisslose Klassiker-Umsetzungen sowie zahlreiche Ur- und Erstaufführungen in vielen renommierten Theatern (z.B. Düsseldorfer Schauspielhaus, Nationaltheater Mannheim, die Staatstheater Kassel, Mainz, Saarbrücken, Darmstadt und Braunschweig, Schauspiel Dortmund, Wuppertaler Bühnen, Theater Freiburg u.v.a.). Neuartige kollektive Arbeitsformen mit den Ensembles und sein enger Kontakt zu zeitgenössischen Autor\*innen zeichnen seine künstlerische Handschrift aus. Neben zahlreichen Einladungen und Auszeichnungen hält sein Ansatz auch in der Nachwuchs-Ausbildung Einzug: So wurde er in der jüngsten Zeit als Gastdozent und Redner an die Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg, das Salzburger Mozarteum, die Universität Rostock, die Hochschule Mainz, die Kunstuniversität Graz und die Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf eingeladen.

04 / 2020

Foto: Susanne Diesner

## Manuel Schmitt

### Regisseur

(Frankfurter Erstaufführung von Britten's *The Burning Fiery Furnace* / *The Prodigal Son*)

Manuel Schmitt kommt aus Mülheim an der Ruhr. 2013 schloss er sein Regiestudium für Musik- und Sprechtheater an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München mit seiner Inszenierung von Philipp Glass' *Galileo Galilei* ab. Anschließend studierte er Philosophie an der Hochschule für Philosophie München, zudem spielt er Klavier und Cello. Der Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes München inszenierte u.a. am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen Bizets *Die Perlenfischer*, am Theater Trier Offenbachs *Die Großherzogin von Gerolstein* und Stephen Trasks *Hedwig and the Angry Inch*, am Staatstheater Nürnberg Terrence McNallys *Meisterklasse* und als Uraufführung den Liederabend *Alpha*. Für die Münchner Opernfestspiele realisierte er im Utopia (ehemals Reithalle) die Uraufführung von Felix Leuschners *Requiem für einen Lebenden*. Sein Dokumentarfilm *Glass Between Us* wurde auf internationalen Filmfestivals gezeigt. Für diese Arbeit wurde Manuel Schmitt vom Internationalen Filmmaker Festival Berlin als "best director of a short documentary" ausgezeichnet. Für seine Inszenierung von *Die Perlenfischer* erhielt Manuel Schmitt den Gelsenkirchener Theaterpreis 2019. Sein Hausdebüt gibt er mit der Frankfurter Erstaufführung eines Operndoppels aus Britten's *The Burning Fiery Furnace* und *The Prodigal Son* im Bockenheimer Depot.



03 / 2020

Foto: Stefan Loeber

## Kay Voges

### Regisseur

(Uraufführung von Ronchettis *Inferno*, gemeinsam mit Marcus Lobbes)

Kay Voges ist seit 2010 Intendant des Schauspiels Dortmund und wechselt mit Beginn der Saison 2020/21 als Direktor an das Volkstheater Wien. Seit 1998 arbeitet er als Regisseur für Sprechtheater und Oper. In der Spielzeit 2019/20 sollte er gemeinsam mit Marcus Lobbes Regie bei der Uraufführung von Lucia Ronchettis *Inferno* im Bockenheimer Depot führen, einer Koproduktion von Oper und Schauspiel Frankfurt. Durch die Corona-Krise musste dieses Projekt jedoch in die Saison



2020/21 verschoben werden. Kay Voges war bereits u.a. am Staatsschauspiel Dresden, an den Staatstheatern Darmstadt und Kassel, am Theater Magdeburg, am Theater Bonn, am Schauspiel Stuttgart, am Berliner Ensemble und der Volksbühne Berlin sowie an den Bühnen von Münster und Moers engagiert. Sein gefeiertes Debüt als Opernregisseur gab er 2013 mit *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg* an der Oper Dortmund. Am Schauspiel Frankfurt inszenierte er 2014 *Endstation Sehnsucht* von Tennessee Williams, 2015 gefolgt von Webers *Der Freischütz* an der Staatsoper Hannover. Im Jahr darauf inszenierte er am Schauspiel Dortmund Ayad Akhtars *Geächtet*. Darüber hinaus ist Kay Voges u.a. als Dozent an der Fachhochschule Dortmund tätig. Für seine Regiearbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet: Seine 2016 am Schauspiel Dortmund uraufgeführte Inszenierung *Die Borderline Prozession* wurde 2017 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. *Einige Nachrichten an das All* gewann beim NRW-Theatertreffen 2013 den Hauptpreis als „Beste Inszenierung“, 2019 wurde seine Inszenierung von Thomas Bernhards *Der Theatermacher* ebenfalls dorthin eingeladen. Des Weiteren wurde der Film zur Inszenierung beim Artodocs International Filmfestival in St. Petersburg mit dem ersten Preis für die beste Regie und beim Sunset Film Festival Los Angeles mit dem zweiten Preis in der Kategorie „Experimental Film“ ausgezeichnet. Für seine Inszenierung von *Das Fest* erhielt Kay Voges 2013 eine Nominierung für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Regie Schauspiel“. Seine Multimedia-Performance *DAS GOLDENE ZEITALTER – 100 Wege dem Schicksal die Show zu stehlen* gastierte beim Heidelberger Stückemarkt. 2003 wurde Voges mit dem Regie-Nachwuchsförderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen sowie im Rahmen der NRW-Theatertreffen für Kinder- und Jugendtheater dreimal mit dem „Preis für die herausragende künstlerische Leistung“ ausgezeichnet.

Foto: Philip Lethen  
04 / 2020

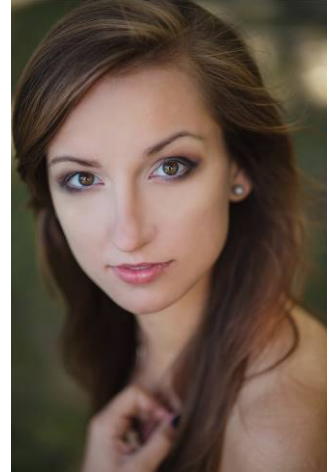


## **Monika Buczkowska**

### **Sopran**

**(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2020/21; Amanda in Ligetis *Le Grand Macabre*, Gretel in Humperdincks *Hänsel und Gretel*, Aljeja in Janáčeks *Aus einem Totenhaus* und ein Liederabend im Holzfoyer)**

Die junge polnische Sopranistin Monika Buczkowska gab in der laufenden Saison mit Faurés *Pénélope* (Lydie) ihr Deutschland-Debüt an der Oper Frankfurt, wo sie ab der Spielzeit 2020/21 das Ensemble verstärken wird. Zurzeit ist sie Stipendiatin im Young Talents Development Programme (Opera Academy) des Teatr Wielki in Warschau, wo sie mit Eytan Pessen, Matthias Rexroth und Izabela Kłosińska arbeitet. Jüngst trat sie dort erneut als Papagena in Barrie Koskys Produktion von *Die Zauberflöte* auf. Als Donna Anna (*Don Giovanni*) debütierte sie beim Music Festival in Nieborów und sang am Teatr Wielki Warschau Mozarts Zerlina (*Don Giovanni*) und Susanna (*Le nozze di Figaro*). Monika Buczkowska war an der Baltic Opera in Gdańsk als Eurydike (*Orpheus in der Unterwelt*) sowie am Musiktheater in Lüben als Pamina (*Die Zauberflöte*) zu hören. Unter der musikalischen Leitung von Kazushi Ōno sang sie in Prokofjews *Der feurige Engel* am Teatr Wielki (Koproduktion mit dem Festival d'Aix-en-Provence). Die Absolventin der Ignacy-Jan-Paderewski-Musikakademie in Posen wurde u.a. mit dem Ersten Preis beim Polish Vocal Festival Maria Stankowa in Olsztyn sowie mit dem Marta Eggerth und Jan Kiepura Preis des 10th International Stanisław Moniuszko Vocal Competition ausgezeichnet.



04 / 2020

Foto: Ksenia Shaushyshvili

**Florina Ilie**  
**Sopran**

**(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2020/21; Norina in Donizettis *Don Pasquale*, Dorinda in Händels *Orlando*, Sœur Constance de St. Denis in Poulencs *Dialogues des Carmélites* und Blonde in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail*)**

Die Sopranistin Florina Ilie gehört seit der Saison 2018/19 zum Opernstudio der Oper Frankfurt und wird 2020/21 ins Ensemble übernommen. In der aktuellen Spielzeit gab sie ihre Rollendebüts als Ilia (*Idomeneo*) und Eine Dame (*Das geheime Königreich*), gefolgt von Gilda (*Rigoletto*). Zudem übernahm sie den Sopranpart in Haydns *Die Schöpfung* im Rahmen des 5. Museumskonzerts in der Alten Oper. Ihre Debüts als



Die heilige Jungfrau (*Jeanne d'Arc au bûcher*) und Zerlina (*Don Giovanni*) mussten durch das Coronavirus bedingt entfallen. Die ersten Frankfurter Partien der gebürtigen Rumänin waren u.a. Erste Waldelfe (*Rusalka*), Eine italienische Sängerin (*Capriccio*), Najade (*Ariadne auf Naxos*), Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Valencienne (*Die lustige Witwe*) und Barbarina (*Le nozze di Figaro*). An der Nationaloper ihrer Heimatstadt Bukarest verkörperte sie Adina (*L'elisir d'amore*) und trat mit Pamina, Susanna, Donna Elvira und Despina mehrfach als Mozart-Interpreten in Erscheinung. In Produktionen der Jungen Oper Österreich sang sie u.a. Humperdincks Gretel und Mozarts Serpetta (*La finta giardiniera*), beim Festival Oper Klosterneuburg verkörperte sie Annina (*La traviata*) und Alice (Rossinis *Le comte Ory*). Mehrfach wurde Florina Ilie bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, u.a. mit Ersten Preisen beim Paul Constantinescu Wettbewerb, beim Ada Burlui Liedwettbewerb, beim Sabin Dragoi Wettbewerb sowie mit dem Förderpreis Otto Edelman des Opernstudios OperAvenir am Theater Basel. Nach ihrer Gesangsausbildung an der Universität für Musik in Bukarest vervollständigte sie ihre Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Karlheinz Hanzer.

04 / 2020  
Foto: Wolfgang Runkel

## Kelsey Lauritano

### Mezzosopran

**(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2020/21; Fragoletto / Ein Bauer in Offenbachs *Die Banditen*, Cherubino in Mozarts *Le nozze di Figaro*, Ein Musiker in Puccinis *Manon Lescaut* und ein Liederabend im Holzfoyer)**

Die japanisch-amerikanische Mezzosopranistin Kelsey Lauritano gehört seit 2018/19 zum Opernstudio der Oper Frankfurt und wird 2020/21 ins Ensemble übernommen. Sie war nach ihrem Deutschland-Debüt als Dritte Waldelfe (*Rusalka*) auch als Enrichetta di Francia (*I puritani*), Eine Spanierin (*Der ferne Klang*) und Mrs. Nolan (*The Medium*) zu erleben. In der aktuellen Saison übernahm sie die Partien der Emilia in Rossinis *Otello*, der Alten Frau / Alten Dame in Martinůs *Julietta* und der Giovanna in *Rigoletto*. Zudem zählte sie die Partie des Fuchses (*Das schlaue Fuchselein*) zu ihren Plänen, was jedoch bedingt durch das Coronavirus entfallen muss. Gleiches gilt für ihre Rückkehr zu den Tiroler Festspielen in Erl im Sommer als Wirtstochter in Humperdincks *Königskinder*, wo sie bereits im vergangenen Winter als 3. Waldelfe (*Rusalka*) gastierte. Die junge Künstlerin, geboren in San Francisco, hat ihr Studium an der New Yorker Juilliard School mit Auszeichnung abgeschlossen. Während ihrer Ausbildung war sie u.a. in Produktionen von Rameaus *Hippolyte et Aricie*, Doves *Flight* sowie als Kind in *L'enfant et les sortilèges* beteiligt. Weiterhin gab sie ihr Rollendebüt als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Music Academy of the West unter James Conlon, sang Venus in Monteverdis *Il ballo delle Ingrate* unter William Christie und war beim Boston Early Music Festival, beim Virginia Arts Festival, am Opera Theatre of St. Louis, in der Alice Tully Hall New York sowie an der Internationalen Meistersinger Akademie zu Gast. Neben Konzerten mit dem New World Symphony Orchestra und den Nürnberger Symphonikern trat Kelsey Lauritano beim New York Festival of Song im Lincoln Center und beim SongFest in Los Angeles auf.



04 / 2020

Foto: Wolfgang Runkel

## **Bianca Tognocchi**

### **Sopran**

**(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2020/21; Olga Sukarew in Giordanos *Fedora*, Xenia in Mussorgskis *Boris Godunow*, Susanna in Mozarts *Le nozze di Figaro*, Taumännchen in Humperdincks *Hänsel und Gretel* und die Stimme des Waldvogels in Wagners *Siegfried*)**

Bianca Tognocchi wechselt 2020/21 vom Ensemble der Oper Leipzig an die Oper Frankfurt, wo sie kürzlich als Gilda (*Rigoletto*) ihr Hausdebüt gab. Die italienische Sopranistin absolvierte ihr Studium am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand und ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Gesangswettbewerbe, darunter Renata Tebaldi, Marcella Pobbe und Magda Olivero. In Produktionen der AsLiCo begann die Künstlerin 2010 ihre Bühnenkarriere. Regelmäßig gastiert sie für Produktionen und Konzerte bei den Tiroler Festspielen in Erl, so



zuletzt u.a. als Nachtigall in Braunfels' *Die Vögel*, als Jemmy in Rossinis *Guillaume Tell* sowie als Amina in Bellinis *La sonnambula*. Elvira (Rossinis *L'italiana in Algeri*) sang sie an der Opéra national de Lorraine in Nancy. Weitere Engagements führten Bianca Tognocchi u.a. an die Mailänder Scala, das Teatro Regio in Turin und das Teatro Donizetti in Bergamo, an die Opéra de Chambre de Genève sowie zum Ravenna Festival. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Ensemblemitglied der Oper Leipzig, wo sie in der Titelpartie von *Lucia di Lammermoor*, als Adina (*L'elisir d'amore*), Frasquita (*Carmen*), Waldvogel (*Siegfried*), Esmeralda (*Die verkaufte Braut*) und Gilda (*Rigoletto*) zu erleben war. Ihr Debüt in letztgenannter Partie gab Bianca Tognocchi 2018 an der Malmö Opera. Auf Grund des Coronavirus fallen ihre aktuellen Aufgaben an ihrem Stammhaus, wozu die Partien Blumenmädchen (*Parsifal*), Eine italienische Sängerin (*Capriccio*) und Ein Hüter der Schwelle (*Die Frau ohne Schatten*) zählen, aus oder verschieben sich auf einen späteren Zeitpunkt. In dieser Spielzeit verkörperte sie die Titelpartie in *Lucia di Lammermoor* am Staatstheater Darmstadt. Aminta in Mozarts *Il re pastore* (konzertant) wird sie 2021 an das Mozarteum Salzburg führen.

04 / 2020

Foto: Anna Dahlberg



**Nicholas Brownlee**  
**Bassbariton**

**(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2020/21; Andrei Schtschelkalow / Rangoni in Mussorgskis *Boris Godunow*, Jochanaan in Strauss' *Salome*, Šiškov in Janáčeks *Aus einem Totenhaus* und die Titelpartie in Wagners *Der fliegende Holländer*)**

Der amerikanische Bassbariton Nicholas Brownlee absolvierte sein Studium an der Rice University Houston und wird mit Beginn der Saison 2020/21 Mitglied des Ensembles der Oper Frankfurt. Er gab sein Debüt beim Los Angeles Philharmonic mit Beethovens *Chorfantasie* unter Gustavo Dudamel sowie mit Unsuk Chins Oper *Alice in Wonderland* unter Susanna Mälkki, in der er anschließend



auch am Barbican Center in London debütierte. Zudem trat er als Arzt in Debussys *Pelléas et Mélisande* mit dem Los Angeles Philharmonic in der Walt Disney Concert Hall auf. Im Rahmen des Young Artist Program der Los Angeles Opera war er Cover der Titelrollen in Mozarts *Le nozze di Figaro* und Bartóks *Herzog Blaubarts Burg*. Weitere Partien an der Los Angeles Opera waren u.a. Nourabad (*Les pêcheurs de perles*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Onkel Bonze (*Madama Butterfly*), Captain Gardiner (*Moby Dick*) und Colline (*La Bohème*). Als Mitglied des Santa Fe Opera Apprentice Singer Program war er als Erster Soldat in Strauss' *Salome* zu erleben und gab in dieser Partie in der Spielzeit 2016/17 sein Hausdebüt an der Metropolitan Opera in New York. Weiterhin gastierte er als Escamillo (*Carmen*) am Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon. Seit der Spielzeit 2017/18 ist Nicholas Brownlee Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe, wo er u.a. Melisso (*Alcina*), Enrico VIII. (*Anna Bolena*), Count Capulet (*Roméo et Juliette*), Paolo Albiani (*Simon Boccanegra*), Kaspar (*Der Freischütz*), Leporello (*Don Giovanni*) sowie die vier Bösewichter in *Hoffmanns Erzählungen* sang. Weitere Engagements führten ihn zuletzt als Colline an die Israeli Opera in Tel Aviv, die Dallas Opera und die Atlanta Opera. Ebenso debütierte Nicholas Brownlee beim Montreal, Melbourne und Houston Symphony Orchestra. Geplant war weiterhin sein Debüt am Opera Theatre of Saint Louis als Olin Blitch in Carlisle Floyds Oper *Susannah*, das er jedoch auf Grund der Corona-Krise nicht geben kann. Er ist (Preis-) Träger zahlreicher internationaler Auszeichnungen, Stipendien und Gesangswettbewerbe wie des Hans Gabor Belvedere-Gesangswettbewerbes 2016, des Zarzuela Preises der Operalia 2016, der Metropolitan Opera National Council Auditions 2015 und des Palm Springs Vocal Competition 2014.

**Domen Križaj**  
**Bariton**

**(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2020/21; Astrologe [Abt] in Britten's *The Burning Fiery Furnace*, Älterer Sohn in Britten's *The Prodigal Son*, Figaro in Mozarts *Le nozze di Figaro*, Lescaut in Puccinis *Manon Lescaut* und die Titelpartie in Tschaikowskis *Eugen Onegin*)**

Der slowenische Bariton Domen Križaj studierte Musik und Medizin in Ljubljana und war 2013 Mitglied des Young Singers Project in Salzburg. Zu Beginn der laufenden Spielzeit stellte er sich mit einem Liederabend im Holzfoyer der Oper Frankfurt vor, wo er ab 2020/21 dem Ensemble angehören wird. 2016 sang er die Titelpartie in Tschaikowskis *Eugen Onegin* bei der Sommeroper Alden Biesen sowie



in Massenets *Werther* am Kroatischen Nationaltheater in Rijeka. Während seiner Zeit im Opernstudio des Theater Basel 2017 bis 2019 war er u.a. in Henry Purcells *König Arthur*, Viktor Ullmanns *Der Kaiser von Atlantis* sowie als Sharpless in Giacomo Puccinis *Madama Butterfly* zu erleben. Weitere Partien umfassen Baron Douphol in Verdis *La traviata*, Sam in Bernsteins *Trouble in Tahiti*, Albert in Dai Fujikuras *Goldkäfer* und Médecin in Debussys *Pelléas et Mélisande*. Als Basler Ensemblemitglied seit der Saison 2019/20 verkörperte er u.a. Marcello in *La Bohème* und war in *Al gran sole carico d'amore* und *La mère coupable* zu erleben. Das Coronavirus verhindert zukünftige Aufgaben, zu denen Partien in *Peter Grimes* und *Le vin herbé* zählen, sowie eine Rückkehr an das Kroatische Nationaltheater in Rijeka als Albert (*Werther*). Der junge Künstler steht zudem regelmäßig mit Orchestern wie den Wiener Philharmonikern und der Camerata Salzburg als Lied- und Konzertsänger auf der Bühne. Domen Križaj ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und gewann erste Preise beim Gesangswettbewerb Ferruccio Tagliavini 2012 sowie beim Ada-Sari-Wettbewerb 2017. Jüngst erhielt er den 2. Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb Neue Stimmen 2019 der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh.

04 / 2020

Foto: privat



## Brian Michael Moore

### Tenor

**(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2020/21; Graf von Gloria-Cassis in Offenbachs *Die Banditen*, Beichtvater des Karmel in Poulencs *Dialogues des Carmélites*, Sir Bruno Roberton in Bellinis *I puritani*, Remendado in Bizets *Carmen* und Schmidt in Massenets *Werther*)**

Der aus Cincinnati in Ohio stammende Tenor Brian Michael Moore verstärkt ab 2020/21 das Frankfurter Ensemble. Er absolvierte seinen Bachelor und Master of Music an der Manhattan School of Music, wo er bei Mark Oswald studierte. Seit 2018/19 ist er Mitglied des Lindemann Young Artist Development Program an der Metropolitan Opera New York, wo er sein Debüt in *Il tabarro* gab, gefolgt von Partien in *Die Zauberflöte* und *La traviata*. Als Teilnehmer des Young Artists Program an der Los Angeles Opera war er in Produktionen wie *Salome* (Jude), *Tosca* (Spoletta), *Carmen* (Remendado) und *Candide* (Der Gouverneur) zu erleben. An der Los Angeles Opera sang er zudem Nathanael in Offenbachs *Les contes d'Hoffmann* unter der Leitung von Plácido Domingo.



Mit dem Los Angeles Philharmonic trat er konzertant – mit Dirigent Gustavo Dudamel – in *Die Zauberflöte* auf. Brian Michael Moore hat seine Karriere als Solist beim Cincinnati Symphony Orchestra und dem Cincinnati Pops Orchestra begonnen. Er war Finalist der Eastern Region Metropolitan Opera National Council Auditions 2014 und gewann den Classical Singer Competition 2014. Er verkörperte Herzog von Mantua (*Rigoletto*) bei der Asheville Lyric Opera und beim Brevard Music Festival im Sommer 2015. Im Folgejahr wurde er in das Merola Opera Program der San Francisco Opera aufgenommen und trat in Conrad Susas *Transformations* auf. Als Hirte (*Oedipus Rex*) war er beim Cincinnati May Festival, als Don Ottavio (*Don Giovanni*) mit New York Opera Exchange und als Ein Tierhändler (*Der Rosenkavalier*) an der Cincinnati Opera zu erleben. 2018 kehrte Brian Michael Moore zum Merola Opera Program zurück, um an den Schwabacher Sommerkonzerten teilzunehmen. Bedeutende Engagements waren weiterhin 2017 für Luke Bedfords Oper *Seven Angels* beim Aspen Music Festival sowie als Don Ottavio (*Don Giovanni*) beim Festival dei Due Mondi in Spoleto. Zuletzt genannte Partie führte ihn zudem erneut an das Teatro Coccia di Novara. Im Mai 2018 trat er in *Carmen* mit dem Rochester Philharmonic Orchestra auf. Brian Michael Moore ist Gewinner des Sara Tucker Stipendiums 2018 und wurde im Rahmen des Festival dei Due Mondi in Spoleto 2017 ausgezeichnet. Bedingt durch die Corona-Krise musste sein jüngstes Engagement als Tamino (*Die Zauberflöte*) am Teatro Municipal in Santiago de Chile ebenso entfallen wie sein geplanter Auftritt als Lenski in Tschaikowskis *Eugen Onegin* an der Wolf Trap Opera.

04 / 2020

Foto: Agentur